

Dritte Kriegs- vnd Busz-Predigt.

31

verhergen pflaget/ die Verachtung Gottes Wort/ wann man die Ohren da-
für verstopffet/ dasselbige nicht hören wil / sondern es für ein Spott helt / vnd
sein nicht wil. Dann darüber wird der H e r x des Dreyens so voll/das ers
endlich nicht lassen kan / sondern er schütet sein Zorn aus beydes vber junge
Kinder auff der Gassen / vnd vber die Mannschafft im Rath mit einander.
Diß bezeuget der H e r x hie in vnserm vorhabenden Text. Ach / mit was
fläglichen / herabrechenenden / beweglichen / sehnlichen Worten beklaget er sich
doch/ wegen Veracht / vnd Verspottung seines Wortes/vber das Volck Jeru-
salem ? Ach/ mit wem sol ich doch reden vnd zeugen ? Daß doch jemand
hören wolte ! Aber ihre Ohren sind vnbeschnitten/ sie mögens nicht hören.
Sihe / sie halten des H e r x Wort für einen Spott / vnd wollen sein
nicht. Aber eben vmb dieser Veracht / vnd Verspottung willen dreyet er ih-
nen die Aufschüttung seines Zorns. Darumb/sagt er/ darumb/ daß sie des
H e r x Wort für ein Spott halten/ vnd wollen sein nicht/ bin Ich des
Dreyens so voll / daß ichs nicht lassen kan. Schütte aus ic. Daß nun der
H e r x vber Jerusalem vnd die Einwohner des Lands sein Hand außgere-
cket / daß er sein Zorn vber Groß vnd Klein/ vber Kinder auff der Gassen vnd
junge Mannschafft / vber den Rath vnd die Bürger / vber Mann vnd Weib/
vber Alte vnd Wolberagte/aufgeschüttet/Sie gefangen wegführen/ihre Häu-
fer/ Haab vnd Güter plündern/ einnehmen vnd besigen / ihre Weiber andern zu
theil werden lassen : Das ist vmb anders nichts geschehen / als vmb Verach-
tung des H e r x Wortes willen/ daß sie dasselbig nicht hören mögen/ darge-
gen ihre Ohren verstopffet / es für ein Spott gehalten / vnd sein nicht gewolt.
Vnd das ist kein Wunder nicht.

Exempel des
Verderbens
der Stadt Jeru-
salem.

Darumb diß
so ein große
schwere Sün-
de ?

Kein höher Gnad vnd Gab ist vnter der Sonnen / damit der grund-
fromme vnd gültige Gott vns armselige Menschen befeliget vnd begnadiget/als
eben Gottes Wort / das hochheilige Wort/ der edle Schaaß/ das thewre Kley-
nod/ die köstliche Beylag.

Weil es die
höchste Gnad
Gottes.

Dann diß Wort ist nicht ein Menschen Wort / ob es schon mit Men-
schen Worten außgesprochen wird/sondern es ist Gottes Wort/ Jerem. 2. 4.
Esa. 55. 11. Jerem. 23. 28. des H e r x Stimm/ Jerem. 26. 13. Weil
es der H e r x aus seinem Göttlichen Mund geredt. Höret ihr Himmel/vnd
Erde nims zu Herzen. Dann der H e r x redet / Esa. 1. 2. Diß sein Wort
hat der H e r x auff mancherley weise zu den Vätern im Alten Testament
geredt/ Hebr. 1. 1. Sonderlich hat ers in den Mund seiner Propheten gelegt.
Ich lege meine Wort in dein Mund / Jerem. 1. 10. Du solt aus meinem
Mund mein Wort hören/ vnd ihnen verkündigen/ Ezech. 3. 4. Der H e r x
hat geredt durch den Mund aller seiner Propheten/sagt Petrus Geschichte. 3. 18.

Dann es nicht
Menschen/son-
dern Gottes
Wort.

Wie er das
vnterschieden
geredt.
Im Alten Tes-
tament durch
die Propheten.

Drumb

zu Blatt

040

038

044

034

049

029

089

Ende

Anfang